

The Deloitte logo is positioned in the top left corner of the page. It consists of the word "Deloitte" in a bold, blue, sans-serif font, followed by a small green dot.

# Die CFO-Umfrage von Deloitte Aussichten für 2016 von Unsicherheit geprägt

Ergebnisse für das 4. Quartal 2015  
Januar 2016  
Schweiz

Wirtschaftsprüfung. Steuerberatung. Consulting. Financial Advisory.



# Inhalt

---

Deloitte CFO Confidence Index	3
Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage	4
Herausforderungen und Chancen für 2016	5
Stabilisierung der Konjunkturaussichten	6
Verbesserte Unternehmensaussichten	7
Geringe Risikobereitschaft	8
Attraktives Finanzierungsumfeld	9
Spezialfragen zur Behandlung von Immobilienkosten in der Unternehmensbilanz	10
Anhang 1: Weitere Ergebnisse	11
Anhang 2: Zeitreihe Ergebnisse	12
Kontakte und Autoren	13

---

Wir freuen uns, Ihnen die Ergebnisse unserer 26. Quartalsbefragung von Chief Financial Officers und Leitern Finanzwesen relevanter Unternehmen in der Schweiz zu präsentieren. Die Umfrage zielt darauf ab, die Einschätzungen von Finanzchefs zu Geschäftsaussichten, Finanzierungen, Risiken und Strategien zu erfassen, sowie Trends und Wendepunkte bei Schweizer Unternehmen aufzuzeigen. Die CFO-Umfrage ist die einzige Befragung dieser Art in der Schweiz.

Die CFO-Umfrage zum 4. Quartal 2015 wurde vom 18. November bis zum 14. Dezember 2015 durchgeführt. Insgesamt nahmen 123 CFOs teil. Die Teilnehmer repräsentieren sowohl börsenkotierte Unternehmen als auch privat gehaltene Gesellschaften und stammen aus allen relevanten Branchen der Schweizer Wirtschaft.

Die Deloitte CFO-Umfrage wird von Dr. Michael Grampp, Chefökonom, und Dennis Brandes, Research Manager, Deloitte Research, durchgeführt und erstellt.

#### **Hinweis zur Methodik**

Einige der Umfragediagramme stellen die Ergebnisse als Indexwert (Nettosaldo) dar. Dabei handelt es sich um die Differenz der Prozentwerte der positiven und der negativen Antworten, wobei Antworten „in der Mitte“ als neutral behandelt werden.

Aufgrund der Rundung ergibt die Summe der Antworten möglicherweise nicht immer 100. Um die Lesbarkeit zu erhöhen, werden bewusst nur die relevanten Fragen je nach aktueller Finanz- und Wirtschaftslage dargestellt. Falls Sie weitere Informationen über nicht wiedergegebene Fragen wünschen, können Sie uns gerne kontaktieren.

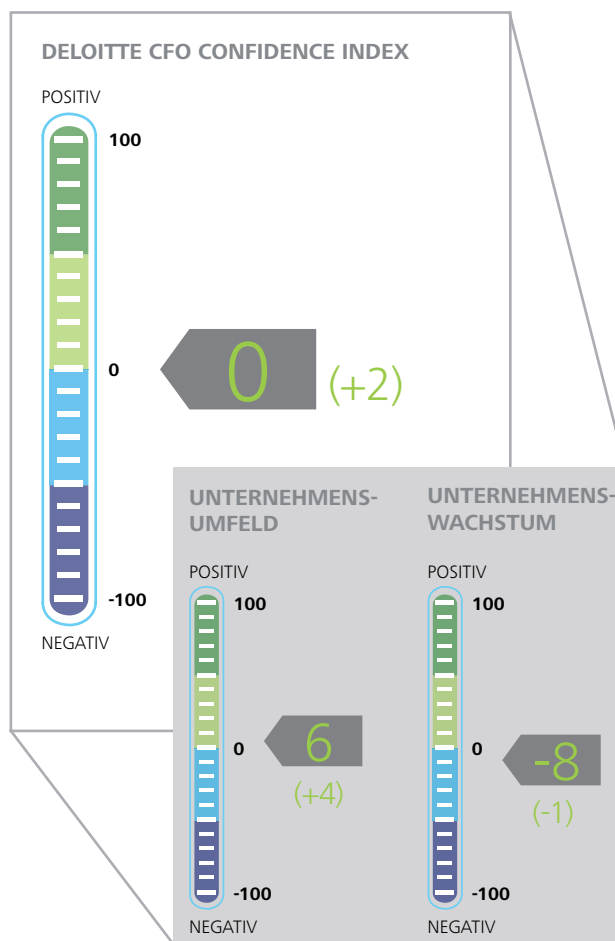


# Deloitte CFO Confidence Index

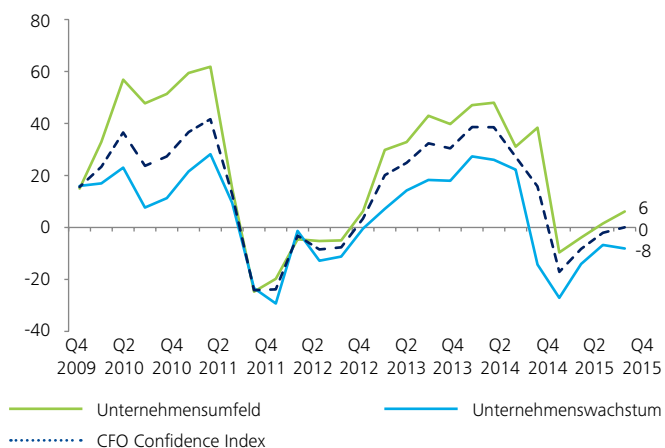
Das Jahr 2015 war für Schweizer Unternehmen von vielen Herausforderungen und oft auch negativen Überraschungen geprägt. Das diesbezüglich gravierendste Ereignis war sicherlich die für viele Unternehmen überraschende Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses im Januar 2015. Die darauffolgende Schockstarre war in der Q1 2015 Umfrage deutlich zu spüren; der CFO Confidence Index brach stark um 33 Prozentpunkte ein. In den drei Folgequartalen setzte dann nach und nach eine moderate Erholung ein, doch der Index verharrt mit 0 auch im vierten Quartal auf einem niedrigen Niveau.

Dies kann nun durchaus als Bodenbildung in einem herausfordernden Umfeld bezeichnet werden. Teile der Schweizer Wirtschaft bzw. der Unternehmen gaben in der Umfrage an, den Franken-Schock verdaut und sich auf die neuen Gegebenheiten eingestellt zu haben. Einige Unternehmen haben hiermit allerdings auch noch zu kämpfen. Zum Jahreswechsel dominieren indes nicht nur die Sorgen die Aussichten vieler Finanzchefs, die der starke Franken mit sich bringt, sondern auch geopolitische Unsicherheiten und eine zunehmende Regulierung.

Und noch weitere externe Faktoren tragen zu diesem Stimmungsbild bei: Die globale Konjunktur etwa hat an Dynamik verloren, und die Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung in einigen der grössten Schwellen- und Exportländern haben zugenommen. Hoffnung bieten derzeit nur die recht robuste US-Wirtschaft und einzelne Länder in Europa, wie Deloitte's letzte Europäische CFO-Umfrage gezeigt hat ([www.deloitteresearchemea.com](http://www.deloitteresearchemea.com)). Es gibt allerdings auch positive Zeichen für 2016: So rechnet fast jeder zweite befragte Finanzchef mit positiven finanziellen Aussichten für sein Unternehmen, gut die Hälfte erwartet sogar steigende Umsätze und auch die Investitionsbereitschaft nimmt zu, wenngleich noch auf einem verhaltenen Niveau. Zudem werden im Jahresausblick grosse Chancen im Unternehmenswachstum sowie bei Innovationen gesehen.



DELOITTE CFO CONFIDENCE INDEX



**Der Deloitte CFO Confidence Index**

Der Deloitte CFO Confidence Index aggregiert Ergebnisse der regelmässigen Fragen der CFO-Umfrage. Er besteht aus dem Subindex Unternehmensumfeld und dem Subindex Unternehmenswachstum. Alle Werte innerhalb der Subindexe sind gleich gewichtet.

Der Subindex Unternehmensumfeld bildet die Einschätzung der CFOs zur gesamtwirtschaftlichen Situation ab. Hierbei fliessen die Werte zu den Themen Konjunkturaussichten, Finanzierungsumfeld (Kosten und Verfügbarkeit von Krediten), Währungsrisiken und ausländische Nachfrage mit ein. Der Subindex Unternehmenswachstum zeigt die unternehmerische Wachstumsorientierung. Er umfasst die Themen Geschäftsaussichten, Risikobereitschaft und M&A-Aktivitäten.

## Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage



33%

beurteilen die Schweizer Konjunkturaussichten für die nächsten 12 Monate negativ.

### Konjunkturaussichten weiterhin gedämpft

Die Konjunkturerwartungen der CFOs bleiben gedämpft. Ein Drittel ist gegenüber den Konjunkturaussichten der Schweiz in den nächsten 12 Monaten pessimistisch eingestellt, im Vergleich zu nur 24% Optimisten.



45%

beurteilen die finanziellen Aussichten für ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten positiv.

### Finanzielle Geschäftsaussichten positiver

Eine positive Entwicklung ist hingegen bei den finanziellen Geschäftsaussichten festzustellen. Fast jeder zweite CFO (45%) hat positive (Vorquartal 36%), und nur jeder fünfte (20%) negative (Vorquartal 30%) Aussichten für die kommenden 12 Monate. Ähnlich optimistische Prognosen gibt es für die Umsatzentwicklung, bei der 58% mit einer Steigerung rechnen – und auch die Bereitschaft, vermehrt Investitionen zu tätigen, steigt.



70%

sehen in geopolitischen Risiken das derzeit grösste Unternehmensrisiko.

### Geopolitische Risiken im Fokus

Geopolitische Risiken werden aktuell als grösstes Unternehmensrisiko empfunden, sicherlich auch in Reaktion auf die Terroranschläge in Paris. Weitere gewichtige Risiken in den Augen der CFOs sind der starke Schweizer Franken, zunehmende Regulierungen in der Schweiz und Fachkräftemangel.



56%

erwarten erst ab 2018 oder später eine Zinserhöhung in der Schweiz.

### Zinswende mehrheitlich nicht vor 2018 erwartet – CFOs kalkulieren Wechselkurse vorsichtig

56% der CFOs rechnen nicht vor dem Jahr 2018 mit einer Zinserhöhung in der Schweiz. 17% gehen sogar erst ab 2019 von einer Zinswende aus. Die Erwartungen für zukünftige Inflation und Wechselkurse bleiben im Vergleich zum Vorquartal nahezu unverändert: Es wird mit einer Inflation von durchschnittlich 0.8% in 2 Jahren und einem Wechselkurs von EUR/CHF 1.09 in 12 Monaten gerechnet. CFOs bleiben beim Budget 2016 auf der vorsichtigen Seite und kalkulieren mit einem Wechselkurs von durchschnittlich EUR/CHF 1.07. Dies bestätigt die zur Zeit vorsichtige und risikoaverse Grundhaltung vieler CFOs.

# Herausforderungen und Chancen für 2016

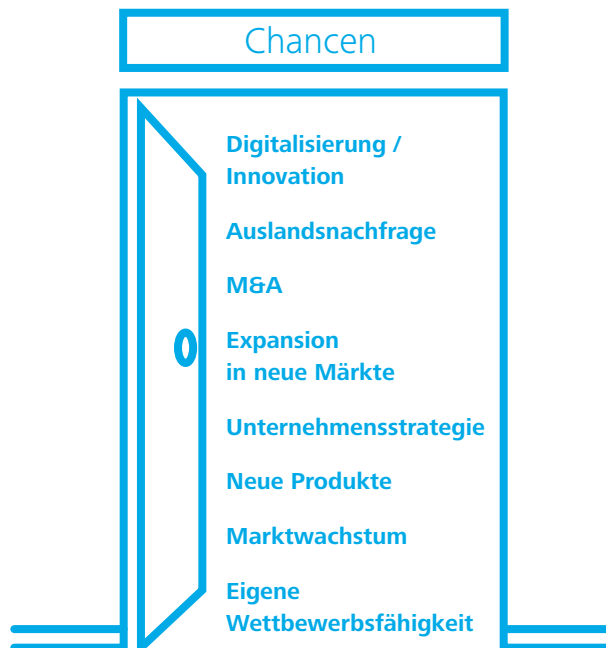
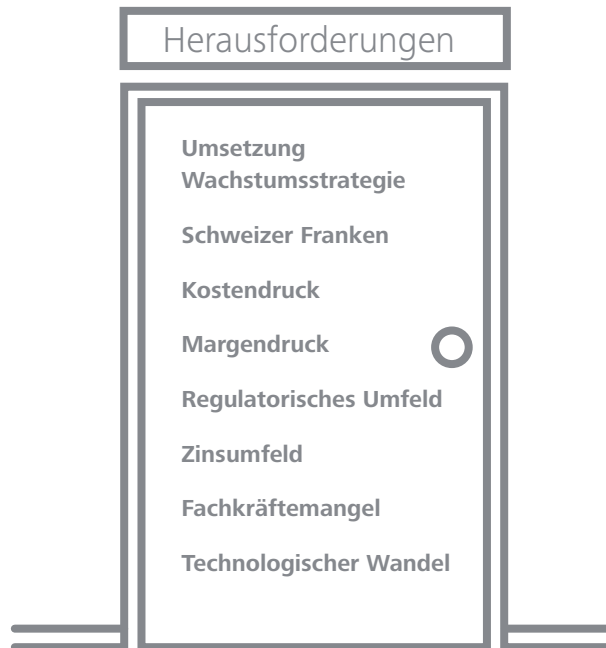
Die Unternehmen gehen mit gemischten Gefühlen in das neue Jahr. Die Herausforderungen sind im Vergleich zum letzten Jahreswechsel nicht weniger geworden.

Die Frankenstärke wird von knapp einem Viertel der Befragten als wesentliche Herausforderung für 2016 genannt (bei freier Texteingabe von bis zu 3 Herausforderungen und 3 Chancen). Auch das Zinsumfeld, Fachkräftemangel und Regulierung werden erwähnt. Darüber hinaus bereiten Preis-, Kosten-, und Margendruck den CFOs Kopfschmerzen; diese werden insgesamt von mehr als einem Drittel genannt.

Unternehmen bleiben angesichts dieses fordernden Umfelds allerdings nicht passiv. So nennt fast jeder Dritte CFO die richtige Umsetzung der eigenen Wachstumsstrategie als wesentliche Herausforderung, was zeigt, wie stark Unternehmen auf Wachstum setzen.

Das externe Umfeld wird nicht ausschliesslich als Herausforderung gesehen. So nennen beispielsweise mehr als ein Fünftel der Unternehmen eine steigende Nachfrage, im Inland oder Ausland, als ein der Chancen für 2016. Der am häufigsten genannte Auslandsmarkt ist hier die USA, aber auch Europa und China zählen dazu.

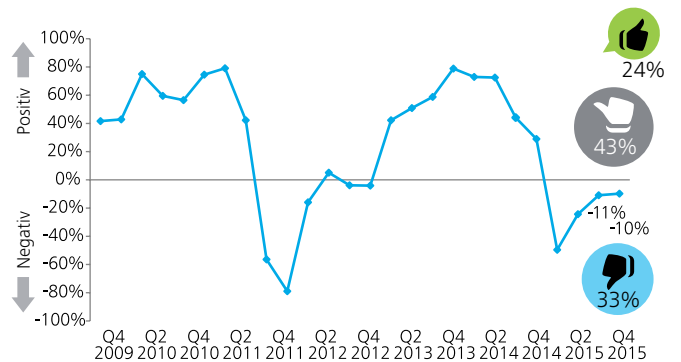
Am zuversichtlichsten stimmt indes das Vertrauen der Unternehmen in ihre eigene Stärke. So wird häufig etwa die eigene Wettbewerbsfähigkeit genannt, basierend auf der Marktposition oder der Qualität der Produkte und Dienstleistungen. Auch die eigene Unternehmensstrategie sehen viele als Chance, um sich noch besser zu positionieren. Digitalisierung und Innovation dagegen werden einerseits von knapp einem Zehntel als Herausforderung gesehen, aber von mehr als doppelt so vielen als grosse Chance. Hinzu kommen noch einmal etwa gleiche viele, die auf die Einführung neuer Produkte setzen. Auch Wachstum wird als Chance gesehen: Je etwa ein Zehntel der befragten CFOs setzt auf organische Marktexpansion und auf anorganisches Wachstum oder Kooperationen.



# Stabilisierung der Konjunkturaussichten

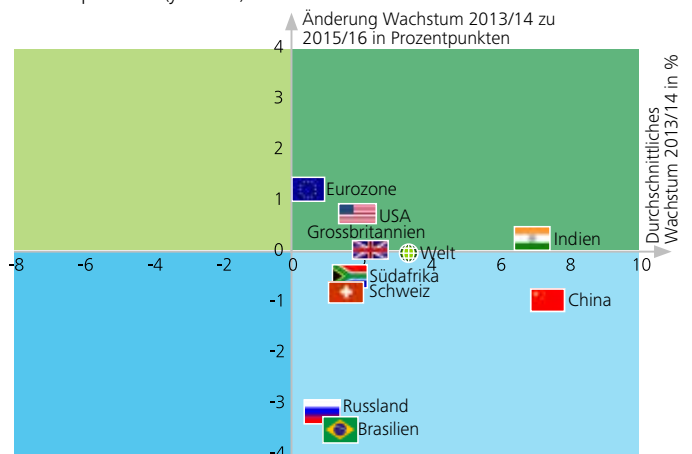
Die Konjunkturerwartungen der CFOs haben sich im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert. Noch immer ist eine kleine Mehrheit den Aussichten für die nächsten 12 Monate gegenüber pessimistisch eingestellt (33% Pessimisten vs. 24% Optimisten). Die Erwartungen haben sich aber im Vergleich zum Einbruch im ersten Quartal 2015 deutlich verbessert.

**Abb. 1. Konjunkturerwartungen im Negativbereich**  
 Nettosaldo der CFOs, die die Konjunkturaussichten für die Schweiz in den nächsten 12 Monaten positiv/negativ beurteilen



Ähnlich fallen die Wachstumsprognosen für 2015 und 2016 aus. Hier wird mit einer Wachstumsabschwächung für die Schweiz gerechnet, allerdings nicht mit negativem Wachstum. Wichtige andere Volkswirtschaften entwickeln sich gegenläufig: Während einerseits das Wachstum in China, Südafrika sowie besonders deutlich in Brasilien und Russland schwächer ausfallen wird als in 2013/14, wird für die USA und insbesondere für die Eurozone mit einer Beschleunigung gerechnet. Die Erholung in der Eurozone erfolgt allerdings von äusserst niedriger Basis aus und ist mit einer Reihe von Abwärtsrisiken behaftet.

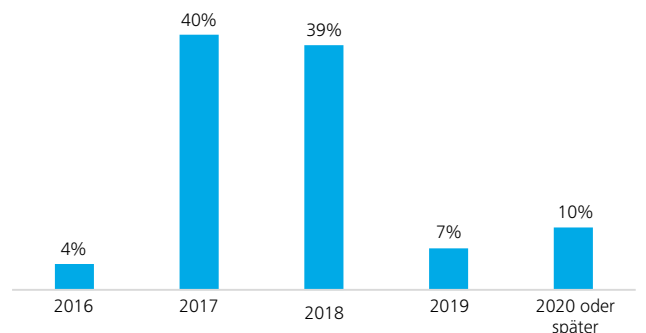
**Abb. 2. Entwicklung globaler BIP-Wachstumsraten**  
 Durchschnitt des BIP-Wachstums 2013/14 (x-Achse) und Veränderung 2013/14 zum Durchschnitt der Prognosen für 2015/16 in Prozentpunkten (y-Achse)



Quelle: Internationaler Währungsfonds, SECO

Seit der Finanzkrise sind die Zinsen nicht nur in der Schweiz im historischen Vergleich äusserst niedrig, und sie sind mit der Aufhebung der Wechselkursuntergrenze und der damit verbundenen Einführung von Negativzinsen noch einmal gesunken. Eine Normalisierung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes würde auch eine Normalisierung des Zinsniveaus mit einschliessen. Laut den Erwartungen der CFOs ist damit allerdings in näherer Zukunft nicht zu rechnen. Mehr als die Hälfte (56%) rechnet frühestens 2018 mit höheren Zinsen, fast jeder fünfte (17%) erst ab 2019 oder später. Dementsprechend bleiben auch die Wechselkurs- und die Inflationserwartungen weitgehend unverändert (siehe Anhang).

**Abb. 3. Zinserwartungen**  
 Für wann rechnen Sie mit einer Zinswende (Erhöhung der Leitzinsen) in der Schweiz?

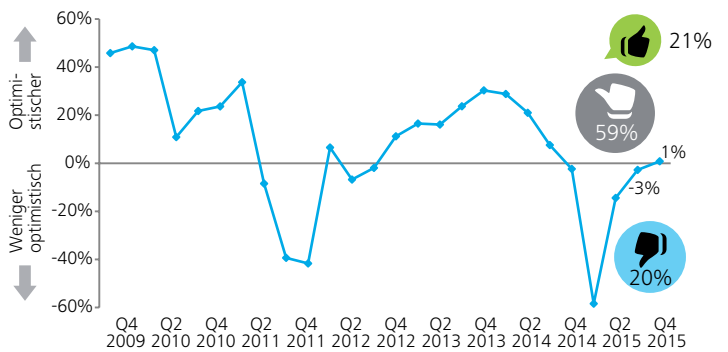


# Verbesserte Unternehmensaussichten

Die finanziellen Aussichten der Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorquartal stabilisiert, sind aber von den in 2013 erzielten letzten Höchstständen noch weit entfernt. Eine grosse Mehrheit von 59% berichtet von gleichbleibenden, 21% von verbesserten, 20% von verschlechterten Aussichten zum Vorquartal (Nettosaldo 1%).

**Abb. 4. Finanzielle Aussichten der Unternehmen**

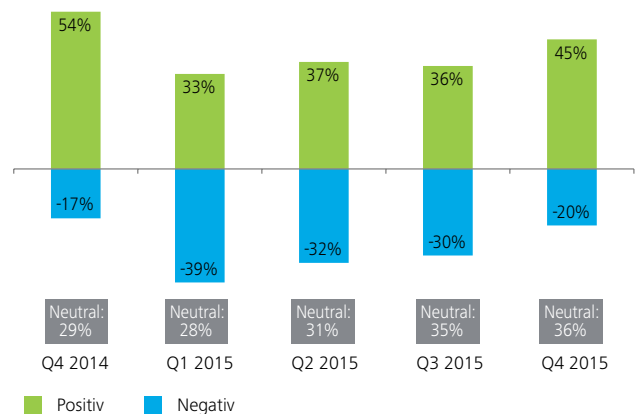
Nettosaldo, der aufzeigt, wie CFOs die finanziellen Aussichten ihres Unternehmens heute im Vergleich zu vor 3 Monaten sehen



Befragt nach den eigenen Geschäftsaussichten für die nächsten 12 Monate zeigt sich erfreulicherweise eine positive Tendenz. Fast jeder zweite (45%) erwartet eine positive, nur noch jeder fünfte (20%) eine negative Entwicklung. Dies ist eine deutliche Verbesserung gegenüber den Vorquartalsresultaten und spiegelt sich auch in den abgefragten Kennzahlen wider.

**Abb. 5. Finanzielle Aussichten**

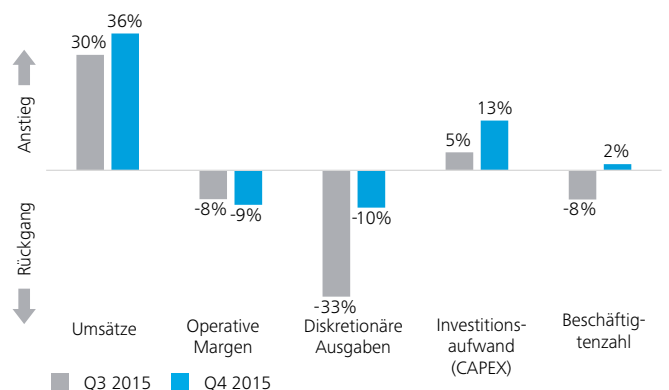
Wie beurteilen Sie die finanziellen Aussichten für Ihr Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten?



Eine zunehmende Mehrheit (58%) rechnet mit einem Anstieg der Umsätze in den nächsten 12 Monaten, und nur noch 22% mit einem Rückgang. Dies resultiert in einem dementsprechenden Anstieg des Nettosaldo von 30% (Q3) auf 36% (Q4). Die Margenerwartungen verharren fast auf dem Niveau des Vorquartals (Nettosaldo -9%). Ein grosser Sprung ist bei den diskretionären Ausgaben festzustellen, einem klassischen Frühindikator für den Geschäftsgang. Hier planen viele CFOs eine wesentlich weniger restriktive Handhabung der Ausgaben als noch im Vorquartal. Auch die Investitionsabsichten steigen an.

**Abb. 6. Kennzahlen**

Nettosaldo der CFOs, die erwarten, dass die folgenden Kenngrössen und Kennzahlen für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monate steigen/sinken werden



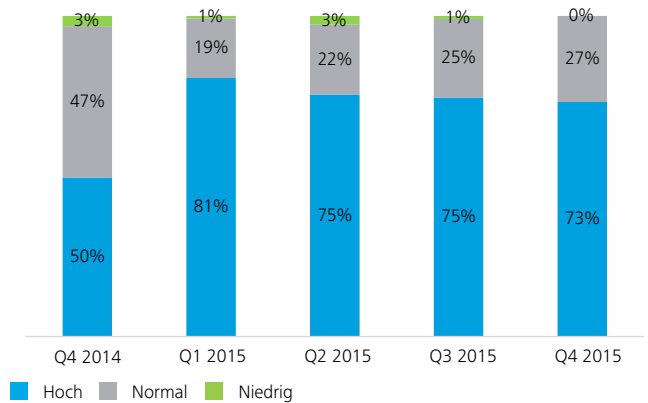
Diese Erwartungen könnten darauf hindeuten, dass Schweizer Unternehmen gewillt sind, Wachstumsziele durch verstärkte Investitionen und Erhöhung von Ausgaben zu erreichen. Es deutet aber auch darauf hin, dass in der Vergangenheit in vielen Bereichen bereits stark gekürzt wurde und diesbezüglich die Obergrenze ausgereizt ist.

# Geringe Risikobereitschaft

Die ökonomische und finanzielle Unsicherheit wird von den Finanzchefs seit vier Quartalen als gross bezeichnet. Aktuell schätzen 73% diese als hoch (Vorquartal 75%) und 27% als normal (Vorquartal 25%) ein. Kein einziger CFO beurteilt das Niveau der Unsicherheit als niedrig. Diese Einschätzung wirkt sich entsprechend auf das Risikoverhalten aus.

**Abb. 7. Unsicherheit**

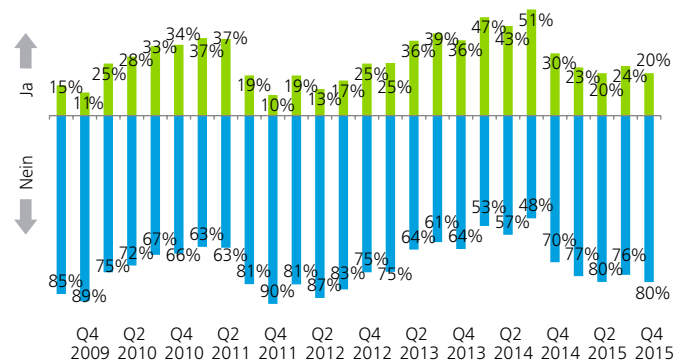
Wie schätzen Sie das momentane Niveau der Unsicherheit im ökonomischen und finanziellen Umfeld ein?



Die Risikobereitschaft, die sich seit Ende 2014 stark reduziert hatte, stagniert auch im vierten Quartal 2015 auf einem niedrigen Niveau. 80% sehen derzeit keinen guten Zeitpunkt gekommen, um höhere Risiken in der Bilanz einzugehen. Nur jeder fünfte CFO ist dagegen risikofreudig. Die Vorsicht der CFOs zeigt sich ebenfalls bei den angenommenen Schweizer-Franken-Euro-Wechselkursen in den Unternehmensbudgets für 2016. In den Budgets wird im Durchschnitt mit einem leicht stärkeren Franken gerechnet als erwartet: budgetiert EUR/CHF 1.07 gegenüber erwarteten EUR/CHF 1.09.

**Abb. 8. Risiken in der Bilanz**

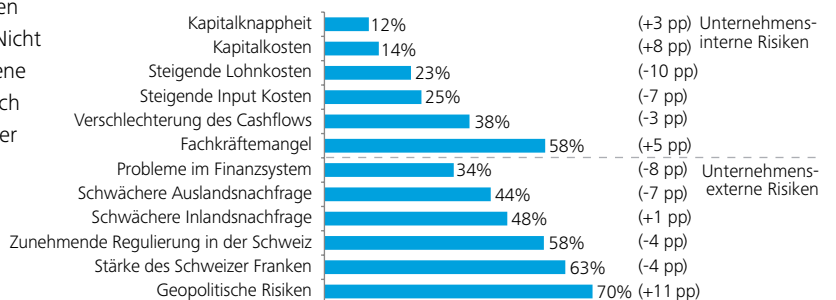
Ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um höhere Risiken in Ihrer Bilanz einzugehen?



Bei den wahrgenommenen Unternehmensrisiken werden geopolitische Risiken neu als am grössten eingestuft (+11 Prozentpunkte zu Q3 2015), was sicherlich auch eine Reaktion auf die Terroranschläge in Paris darstellt. Weitere wichtige externe Risiken in den Augen der CFOs sind der starke Schweizer Franken (63%) und zunehmende Regulierungen in der Schweiz (58%). Nicht zu unterschätzen ist auch die von fast jedem zweiten angegebene Gefahr einer nachlassenden Nachfrage sowohl im Inland als auch im Ausland. Bei den unternehmensinternen Risiken dominiert der Fachkräftemangel.

**Abb. 9. Risiken**

Welche der folgenden Faktoren könnten für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein wesentliches Risiko darstellen? (mehrere Antworten möglich)



Klammern: Änderung zu Q3 2015 in Prozentpunkten (PP)



# Attraktives Finanzierungsumfeld

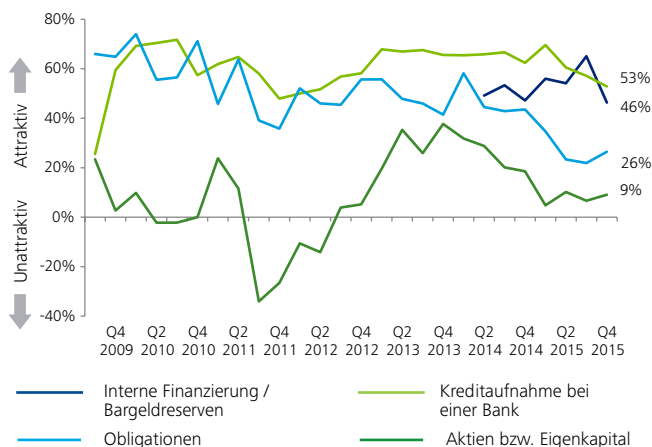
Das Finanzierungsumfeld bleibt aus Sicht der CFOs weiterhin attraktiv. Bankkredite und Innenfinanzierung werden dabei wie in den Vorquartalen am besten bewertet, Anleihen und Eigenkapital folgen danach. Jede der abgefragten Finanzierungsformen wird von einer Mehrheit als attraktiv bewertet, wenngleich die Attraktivität von Eigenkapital und – in schwächerem Masse – Obligationen über die letzten 2 Jahre abgenommen hat. Auch dies kann man als Zeichen der steigenden Risikoaversion werten.

Diese Tendenz zeigt sich auch in der detaillierteren Einschätzung der Kreditbedingungen nach Verfügbarkeit und Kosten. Jeweils etwa zwei Drittel der Teilnehmer bewertet sowohl die Verfügbarkeit als auch die Kosten von Krediten als vorteilhaft, jeweils nur weniger als ein Fünftel hingegen als wenig vorteilhaft, woraus sich hohe positive Nettosalde von knapp 50% ergeben.

Die erwartete zukünftige Kreditnachfrage für die nächsten 12 Monate hat in diesem Quartal wieder leicht zugenommen. Ein Nettosaldo von 23% geht von einem steigenden Bedarf an neuen Krediten aus. Dazu könnten die leicht höhere Investitionsbereitschaft (siehe Abbildung 6) und die guten Finanzierungsbedingungen beigetragen haben.

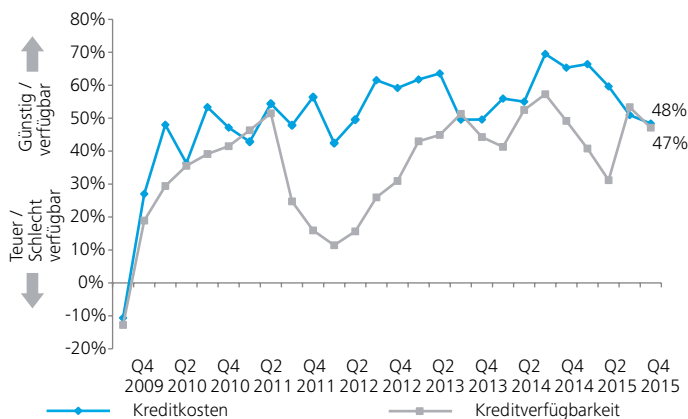
**Abb. 10. Unternehmensfinanzierung**

Wie bewerten Sie derzeit die folgenden Finanzierungsquellen für Schweizer Unternehmen? (Nettosaldo)



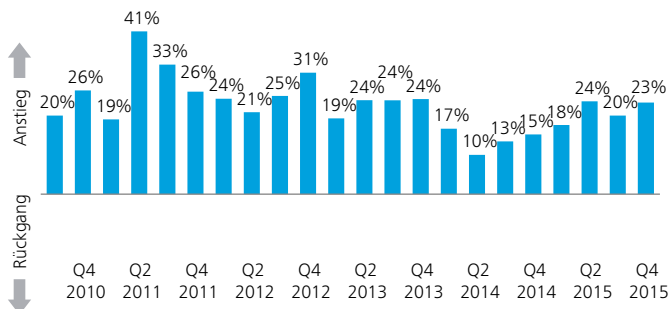
**Abb. 11. Kreditverfügbarkeit**

Wie beurteilen Sie die allgemeine Verfügbarkeit und die Gesamtkosten neuer Kredite für Unternehmen? (Nettosaldo)



**Abb. 12. Kreditnachfrage**

Wie, glauben Sie, wird sich die Nachfrage Ihres Unternehmens nach neuen Krediten in den nächsten 12 Monaten verändern? (Nettosaldo)



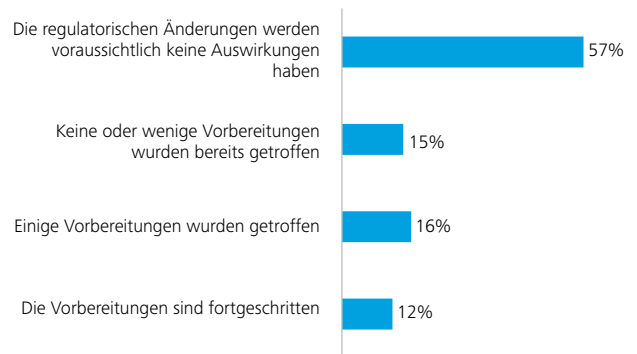
# Spezialfragen zur Behandlung von Immobilienkosten in der Unternehmensbilanz

Gemäss IFRS 16 sollen ab dem 1. Januar 2019 mehrjährige Mietverträge bilanztechnisch aktiviert werden müssen. 72% aller befragten Unternehmen sind auf diese Situation nur teilweise bzw. gar nicht vorbereitet. Viele rechnen nicht mit Auswirkungen auf das eigene Unternehmen. Darüber hinaus dürfte dies neben der mehrjährigen Frist bis zur Umsetzung zum Teil sicherlich auch den geringen Kenntnissen der neuen IFRS Verordnung geschuldet sein, die gerade in der Beschlussfassungsphase ist. Von denjenigen Unternehmen, die mit Auswirkungen rechnen, haben knapp zwei Drittel bereits einige Vorbereitungen getroffen. Für global aktive Unternehmen wird es hierbei notwendig sein, sowohl alle geschlossenen Mietverträge zentral zugänglich zu machen, als auch IT-Lösungen für Lease Accounting einzuführen.

Darüber hinaus werden sowohl in der UNO als auch in der EU und in der Schweiz über mögliche regulatorische Änderungen diskutiert, die die Ökobilanz bzw. den CO2 Fussabdruck von Immobilien eines Unternehmens stärker besteuern würden. Die Planungen gehen in die Richtung einer Besteuerung ähnlich der in der Automobilindustrie. Dies wird dadurch begründet, dass ein Anteil von ca. 40% des weltweiten CO2 Ausstosses durch die Erstellung, Nutzung und Verwertung von Immobilien verursacht werden. Etwa zwei Dritteln der befragten Unternehmen sind diese möglichen Änderungen der Besteuerung noch nicht bewusst oder sie haben noch keine Vorbereitungen getroffen. Da einige Unternehmen unabhängig von möglichen zukünftigen Regulierungen bereits eine ökologische Berichterstattung für Liegenschaften implementiert haben, wären zumindest 11% der Befragten bereits gut vorbereitet, insbesondere durch die stärkere Nutzung von zertifizierten Liegenschaften wie Minergie oder anderen.

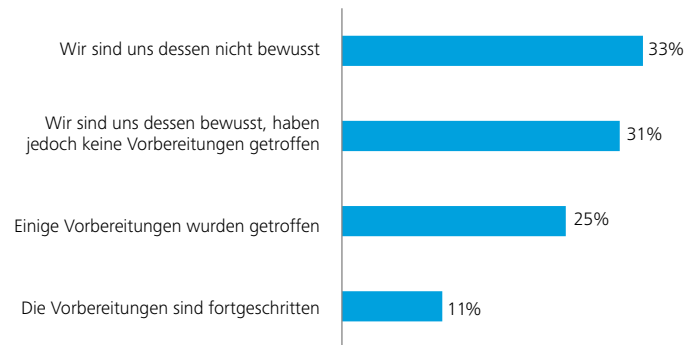
**Abb. 13. IFRS-Änderungen für gemietete Liegenschaften**

Inwiefern ist Ihr Unternehmen bereits auf die kommenden IFRS-Änderungen in Bezug auf die Auswirkungen von gemieteten Liegenschaften auf die Bilanz vorbereitet?



**Abb. 14. Mögliche Änderungen der bilanziellen Behandlung der Ökobilanzen von Immobilien**

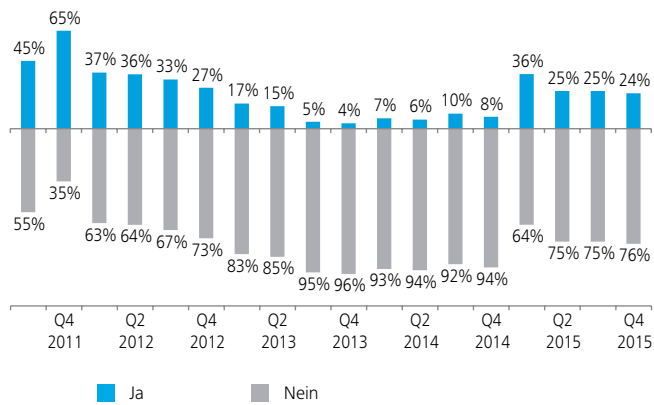
Inwiefern sind Sie sich der möglichen zukünftigen regulatorischen Änderungen zur Erweiterung des Reportings und der Auswirkungen der Ökobilanz / des CO2-Fussabdrucks Ihrer Liegenschaften auf die Bilanz bewusst und inwieweit sind Sie bereits darauf vorbereitet?



# Anhang 1: Weitere Ergebnisse

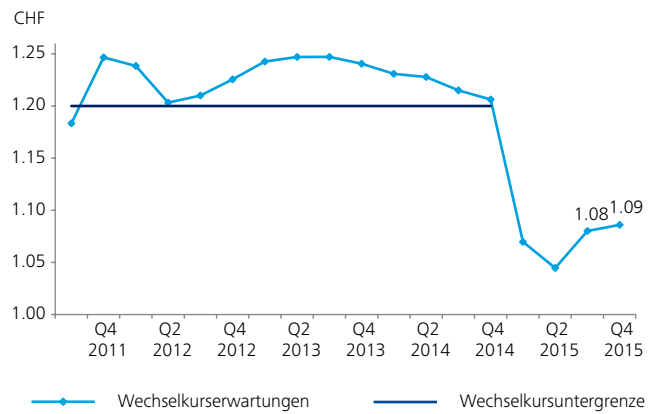
## Rezessionserwartungen

Erwarten Sie eine Rezession in der Schweiz innerhalb der nächsten 2 Jahre?



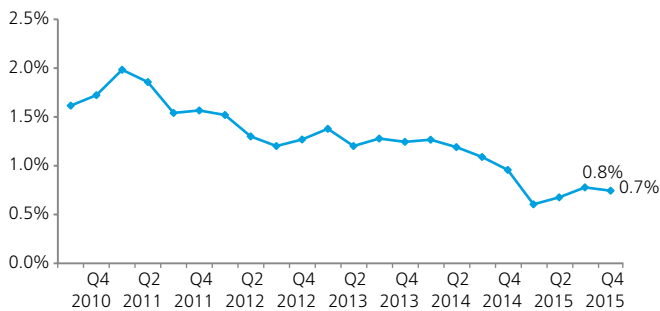
## Wechselkurserwartungen

Welchen Schweizer Franken-Euro-Wechselkurs erwarten Sie in 12 Monaten?



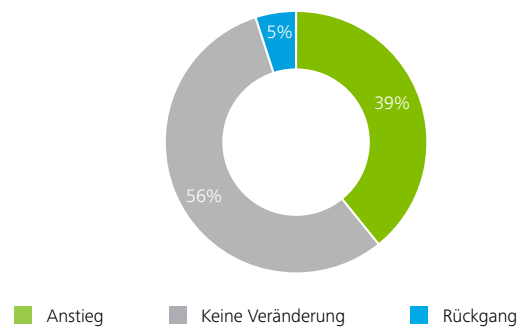
## Inflationserwartungen

Mit welcher Jahresteuersatzrate (gemessen am Landesindex der Schweizer Konsumentenpreise) rechnen Sie in 2 Jahren?



## M&A-Aktivitäten

Wie werden sich Ihrer Meinung nach die M&A-Aktivitäten in den Märkten, in denen Ihr Unternehmen tätig ist, in den kommenden 12 Monaten ändern?



## Anhang 2: Zeitreihe Ergebnisse

Als Hilfe zur Interpretation der Ergebnisse umfasst diese Tabelle eine Auflistung der Antworten zu einigen der gestellten Fragen. Aufgrund der Rundung ergibt die Summe der Antworten möglicherweise nicht immer 100. Alle Ergebnisse seit dem 3. Quartal 2009 finden Sie auf unserer Webseite unter [www.deloitte.com/ch/cfosurvey](http://www.deloitte.com/ch/cfosurvey)

	Q4 2011	Q1 2012	Q2 2012	Q3 2012	Q4 2012	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013	Q1 2014	Q2 2014	Q3 2014	Q4 2014	Q1 2015	Q2 2015	Q3 2015	Q4 2015
<b>Wie beurteilen Sie die Konjunkturaussichten für die Schweiz in den nächsten zwölf Monaten?</b>																	
Positiv	4%	20%	33%	26%	28%	53%	56%	63%	80%	76%	75%	53%	41%	10%	16%	26%	24%
Weder positiv noch negativ	13%	45%	39%	44%	41%	35%	39%	32%	18%	22%	23%	38%	47%	30%	43%	36%	43%
Negativ	83%	36%	28%	30%	32%	11%	5%	4%	2%	3%	3%	9%	12%	60%	41%	37%	33%
Nettosaldo	-79%	-16%	5%	-4%	-4%	42%	51%	59%	79%	73%	73%	44%	29%	-50%	-24%	-11%	-10%
<b>Wie beurteilen Sie die finanziellen Erfolgsaussichten Ihres Unternehmens im Vergleich zu den Aussichten vor drei Monaten?</b>																	
Optimistischer	10%	27%	20%	26%	35%	32%	36%	37%	38%	37%	33%	26%	21%	6%	20%	23%	21%
Unverändert	38%	52%	53%	46%	42%	52%	45%	50%	55%	55%	56%	55%	55%	29%	46%	51%	59%
Weniger optimistisch	52%	21%	27%	28%	23%	16%	19%	13%	7%	8%	12%	18%	23%	65%	34%	26%	20%
Nettosaldo	-42%	7%	-7%	-2%	11%	17%	16%	24%	30%	29%	21%	8%	-2%	-58%	-14%	-3%	1%
<b>Wie, glauben Sie, wird sich die Nachfrage Ihres Unternehmens nach neuen Krediten in den nächsten 12 Monaten verändern?</b>																	
Zunahme	36%	30%	30%	40%	38%	32%	37%	40%	36%	30%	31%	32%	28%	30%	35%	32%	33%
Keine Änderung	54%	64%	60%	44%	55%	56%	50%	44%	52%	57%	48%	50%	59%	57%	53%	55%	57%
Rückgang	10%	6%	10%	15%	7%	12%	13%	16%	12%	13%	21%	18%	13%	13%	12%	12%	10%
Nettosaldo	26%	24%	21%	25%	31%	19%	24%	24%	24%	17%	10%	13%	15%	18%	24%	20%	23%
<b>Wie beurteilen Sie die derzeitigen Gesamtkosten, die Unternehmen für neue Kredite aufbringen müssen?</b>																	
Hoch	9%	15%	12%	9%	5%	5%	6%	10%	12%	6%	8%	5%	5%	7%	6%	10%	16%
Neutral	27%	27%	26%	21%	31%	28%	25%	31%	26%	31%	28%	20%	25%	19%	28%	30%	20%
Niedrig	65%	58%	62%	70%	64%	67%	69%	59%	62%	62%	63%	75%	70%	73%	66%	61%	64%
Nettosaldo	56%	42%	50%	62%	59%	62%	64%	50%	50%	56%	55%	69%	65%	66%	60%	51%	48%
<b>Wie beurteilen Sie die allgemeine Verfügbarkeit neuer Kredite für Unternehmen?</b>																	
Verfügbar	37%	38%	38%	42%	49%	54%	54%	61%	56%	53%	61%	63%	56%	54%	48%	63%	60%
Neutral	41%	35%	39%	41%	32%	34%	36%	29%	33%	35%	31%	31%	36%	34%	36%	28%	26%
Schwer verfügbar	21%	27%	23%	16%	19%	11%	9%	10%	11%	12%	8%	6%	7%	13%	17%	10%	13%
Nettosaldo	16%	11%	16%	26%	31%	43%	45%	51%	44%	41%	53%	57%	49%	41%	31%	53%	47%

## Kontakte und Autoren

---

### Kontakte

#### Jamie Schmidt

Partner Wirtschaftsprüfung  
und Advisory  
+41 58 279 7612  
[jamschmidt@deloitte.ch](mailto:jamschmidt@deloitte.ch)



#### Markus Koch

Partner Consulting  
+41 58 279 6133  
[markkoch@deloitte.ch](mailto:markkoch@deloitte.ch)



#### Reinhard Langenhövel

Partner Wirtschaftsprüfung  
und Advisory  
+ 41 58 279 7240  
[rlangenhoevel@deloitte.ch](mailto:rlangenhoevel@deloitte.ch)



#### Rolf Schönauer

Leiter Wirtschaftsprüfung  
Finanzdienstleistungen  
Deutschschweiz  
+41 58 279 6318  
[rschoenauer@deloitte.ch](mailto:rschoenauer@deloitte.ch)



#### Jan-Dominik Remmen

Partner Financial Advisory  
+41 58 279 6432  
[jaremmen@deloitte.ch](mailto:jaremmen@deloitte.ch)



### Autoren

#### Dr. Michael Grampp

Chefökonom & Leiter Research  
+41 58 279 6817  
[mgrampp@deloitte.ch](mailto:mgrampp@deloitte.ch)  
Follow me on Twitter  
[@michaelgrampp](https://twitter.com/michaelgrampp)



#### Dennis Brandes

Research Manager  
+41 58 279 65 37  
[dbrandes@deloitte.ch](mailto:dbrandes@deloitte.ch)



### Danksagung

Wir danken allen CFOs für die Teilnahme  
an der Umfrage.

Die Deloitte CFO-Umfrage wird unterstützt vom  
CFO Forum Schweiz, der unabhängigen Vereinigung  
Schweizer Finanzchefs.



### Teilnahme an unserer Umfrage und frühere Ergebnisse

Wenn Sie an unserer Umfrage teilnehmen oder  
weitere Exemplare dieses Berichts erhalten möchten,  
kontaktieren Sie uns bitte unter [cfosurvey@deloitte.ch](mailto:cfosurvey@deloitte.ch)  
Kopien von früheren CFO-Umfragen und alle Ergebnisse  
finden Sie auf unserer Webseite unter:  
[www.deloitte.com/ch/cfosurvey](http://www.deloitte.com/ch/cfosurvey)

## Notizen

---

## Notizen

---

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine “UK private company limited by guarantee“ (eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht) und ihren Mitgliedsunternehmen, die rechtlich selbständig und unabhängig sind. Eine detaillierte Beschreibung der rechtlichen Struktur von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie auf unserer Webseite unter [www.deloitte.com/ch/about](http://www.deloitte.com/ch/about).

Deloitte AG ist eine Tochtergesellschaft von Deloitte LLP, dem Mitgliedsunternehmen in Grossbritannien von DTTL.

Deloitte AG ist von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) als anerkannter Wirtschaftsprüfer zugelassen.

Diese Publikation ist allgemein abgefasst und kann deshalb in konkreten Fällen nicht als Referenzgrundlage herangezogen werden. Die Anwendung der hier aufgeführten Grundsätze hängt von den jeweiligen Umständen ab und wir empfehlen Ihnen, sich professionell beraten zu lassen, bevor Sie gestützt auf den Inhalt dieser Publikation Handlungen vornehmen oder unterlassen. Deloitte AG berät Sie gerne, wie Sie die Grundsätze in dieser Publikation bei speziellen Umständen anwenden können. Deloitte AG übernimmt keine Verantwortung und lehnt jegliche Haftung für Verluste ab, die sich ergeben, wenn eine Person aufgrund der Informationen in dieser Publikation eine Handlung vornimmt oder unterlässt.